

# Neuer Ort der Stille ist entstanden

Einweihung des Gemeinschaftsurnengrabs auf dem Friedhof in Unteriberg

**Am Sonntag wurde auf dem Friedhof Unteriberg das neue Gemeinschaftsurnengrab eingeweiht. Der neue Ort der Stille, der von der Firma Marty Gartenbau AG geplant und geschaffen worden ist, wird sicherlich in Zukunft viele Friedhofgänger zum Innehalten einladen.**

am. Der Wunsch nach einer Urnenbestattung nimmt laufend zu. Daher entschloss sich die Gemeinde Unteriberg, auf ihrem Friedhof eine neue Form für Bestattungen nebst den Reihengräbern zu ermöglichen. Gemäss Gesetzgebung ist die politische Gemeinde für das Friedhof- und Bestattungswesen zuständig. Der Friedhof in Unteriberg steht im Eigentum der Kirchgemeinde, die Gemeinde ist jedoch für die Bestattungen und den Unterhalt des Friedhofs zuständig.

## Plangemässe Arbeiten

Die Firma Marty Gartenbau AG erarbeitete ein Gestaltungskonzept, welches dann von der Budgetgemeinde abegesenet wurde. So begannen Mitte Juni die Bauarbeiten am Gemeinschaftsurnengrab. Am vergangenen Freitag wurden die Arbeiten plangemäss fertig und so konnte am Sonntag nach dem katholischen Gottesdienst der neue Friedhofteil von Pfarrer Dr. Roland Graf eingeweiht werden.

Die Bevölkerung nahm die Einladung zur Einsegnung wahr und erschien zahlreich auf dem Friedhof. Mit einigen Worten aus der Bibel, Gedanken an die Verstorbenen, einigen Liedern und einigen erklärenden Worten des Planers Manuel Marty wurde das Gemeinschaftsurnengrab würdevoll eingeweiht. Pfar-



*Noch war es nicht so weit: Die Firma Marty Gartenbau AG vor einigen Tagen bei der Arbeit am neuen Gemeinschaftsurnengrab, die etwas über einen Monat dauerte.*  
Foto: Angela Marty

rer Graf erklärte der Gemeinde: «Wir haben nun neu einen Ort der Stille auf unserem Friedhof. Sicher werde auch ich ab und zu auf einem Bänkli sitzen, nachdenken und beten.»

## Innehalten und Spazieren

Der neue Friedhofteil fügt sich harmonisch in die bestehende Struktur des Friedhofs ein und mit den Bänken dazu, lädt er sicher einige Friedhofgänger zum Innehalten ein. Die runde Form lädt zum Spazieren ein und die (noch) unbeschrifteten

Namenstafeln sollen an die Verstorbenen erinnern. Momentan können 20 Verstorbene im Gemeinschaftsurnengrab bestattet werden, die Gemeinde kann aber noch nicht abschätzen, wie gross die Nachfrage sein wird.

Auf einem Schweizer Granitsteinblock werden die Urnen aufgestellt und können mittels einer Falltür geleert werden. Unter dem sichtbaren Grab befindet sich eine zwei Mal zwei Meter breite und eineinhalb Meter hohe Aschegrube, die dann mit der Asche gefüllt wird. Auf dem

Grab sind ein japanischer Ahorn und einige Eiben-Kugeln gepflanzt.

Auch sonst wurde der Friedhof etwas grüner: Zwischen den Reihengräbern wurden einige Felsenbirnen gepflanzt, die dann mit der Zeit auch für etwas Schatten sorgen sollten. Bis der Friedhof sein geplantes Aussehen erhalten wird, dauert es noch einige Zeit, da die Natur sich zuerst noch anpassen muss. Sicher aber ermöglicht dieses neue Gemeinschaftsurnengrab eine würdige Form der Urnenbestattung unserer Liebsten.